

und Avignon jedoch nicht aus, um das gesamte Material überprüfen zu können. Die Reise war mit der Teilnahme an einer Tagung über Saint-Ruf in Valence verbunden. – Auf die Regesten für Saint-Ruf folgte die Arbeit an den Papstkontakten mehrerer Priorate von Saint-Ruf in der gesamten Kirchenprovinz (Bourg-Saint-Andéol, Diözese Viviers, Saint-Pierre, Diözese Die, Saint-James, Valence), kleinerer Klöster und Stifte der Stadt und der Umgebung von Valence (Bourg-lès-Valence, Saint-Félix, Saint-Victor, Saou) sowie der Bischöfe von Valence im zwölften Jahrhundert.

IV/1-2: Erzdiözese Arles und Suffragane: Herr PD Dr. Stefan Weiß (Paris/Erlangen) nahm im April 2011 die lange ruhende Arbeit an der Erzdiözese Arles wieder auf. Die bereits edierten Urkunden hatte er weitgehend beisammen, so daß er mit dem Schreiben der Regesten beginnen konnte. Mittlerweile ist er bis zum achten Jahrhundert vorgedrungen und konnte bereits rund 150 Regesten verfassen. Damit liegt für Arles eine außergewöhnlich dichte Überlieferung schon für die Spätantike vor. Von besonderem Nutzen war ihm Band III/1 der ‘Gallia Pontificia’ von Beate Schilling, da ein großer Teil der spätantiken Überlieferung den Primatsstreit zwischen Arles und Vienne betrifft. An neuen Erkenntnissen schickt er voraus, daß die Beziehungen zwischen den Päpsten und den merowingischen Königen, die weitgehend über Arles liefen, erheblich enger waren, als dies die Handbücher ahnen lassen. Ebenso ist er auf neue Hinweise zur Überlieferung der ‘Epistolae Arelatenses’ gestoßen. Des weiteren begann er mit der Erstellung der Literaturverzeichnisse und mit dem Verfassen der Bistumsgeschichte, vor allem auch der Archivgeschichte.

VIII/1-2: Erzdiözese Narbonne und Suffragane: Aufgrund der Arbeit an verschiedenen thematisch einschlägigen Aufsätzen konnte Frau Dr. Ursula Vones-Liebenstein (Köln) nur die Regesten für das Kathedrankapitel von Nîmes ausarbeiten. Sie hofft, im nächsten Jahr die Regesten für die Benediktinerklöster Saint-Baudile, Saint-Pierre de Sauve, Cendras und das Frauenkloster Notre-Dame de la Font zu erstellen, um dann die Geschichte des Bistums verfassen zu können.

Der Altsekretär schloß mittlerweile die über 1.500 Manuskriptseiten zählenden Indizes zu den verschiedenen Publikationen der ‘Gallia Pontificia’ ab. Wie in einem Gespräch mit dem Präfekten der Biblioteca Apostolica Vaticana, Mons. Cesare Pasini, und Herrn Dr. Adalbert Roth (beide Rom) in München vereinbart, sollen sie zur Aufnahme in die ‘Acta Romanorum Pontificum’ (wohl in zwei Bänden) vorgelegt werden.

5. Anglia Pontificia

Prof. Dr. Julia Barrow (Nottingham) konnte für den Berichtszeitraum keine Fortschritte bei der Bearbeitung melden.

Herr Hiestand nahm die Endredaktion des von ihm und Dr. Stefan Hirschmann (Köln) erstellten Bandes ‘Anglia Pontificia – Subsidia I’ vor. Nach einer anschließenden drucktechnischen Bearbeitung durch Herrn Könighaus konnte dieser Band im Berichtszeitraum erscheinen.